

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor kurzem konnte unsere Gemeindebücherei St. Johannes ihr 10-jähriges Bestehen feiern.

Im Juni 1993 ging mit der feierlichen Eröffnung endlich ein lang gehegter Wunsch des letzten Pfarrers von Hohenkammer, H.H. Pfr. Rupert Höckmayr und des damaligen Bürgermeisters, Herrn Georg Ziegltrum in Erfüllung. Seitdem stellt die Bücherei auch eine Bereicherung des kulturellen Lebens in Hohenkammer dar.



„Lesen ist für den Geist das, was Gymnastik für den Körper ist!“, heisst es.

Bei aller Diskussion um das Schul- und Bildungswesen und bei Schlagwörtern wie „Medienverwahrlosung“ und den daraus resultierenden sozialen Problemen stellt sich die Frage nach alternativen Angeboten. Die Freude am Lesen wieder zu wecken ist sicher eine Möglichkeit. In unserer Wissens- und Informationsgesellschaft braucht der rasende Zeittakt der technisierten Welt unbedingt ein Gegengewicht und Zeiten der Ruhe und Entspannung.

Wissen wird zunehmend als Wirtschaftsgut betrachtet. Aber dabei darf nicht übersehen werden, den Menschen und das gemeinschaftliche Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen. Der wachsende Gegensatz zwischen Qualifizierten und Informierten einerseits und den Unqualifizierten und Uninformierten andererseits könnte in Zukunft alle bisherigen gesellschaftlichen Unterschiede noch weit übertreffen. Schon heute droht demjenigen die Gefahr der Ausgrenzung aus der Medien- und Informationsgesellschaft, der die Technik nicht zu nutzen weiß.

Doch wir sehnen uns dringend nach einem Ausgleich zu unserer technisierten Welt. Die zunehmende Bedeutung von „Soft Skills“, die Kenntnisse, die Fähigkeiten und die Begabungen zu zwischenmenschlichem und sozialem Einfühlungsvermögen also, sowie neu eingeführte Benimmkurse für Schülerinnen und Schüler zeigen die Notwendigkeit.

Dazu braucht es auch Vorbilder – Jeder von uns ist gefragt!

In diesem Sinne wünsche ich unseren Kindern einen guten Schulstart mit dem richtigen Verhältnis zwischen Bildung des Geistes und Bildung des Herzens,

Ihnen allen eine gute Zeit!

Ihr Bürgermeister

Johann Regmaier

Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag vormittag 8.00-12.00 Uhr,
Donnerstag nachmittag von 14.30 Uhr -18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0
FAX Nr. 08137/9385.10
e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11
Herr Unruh,
Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0
Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt und Rentenberatung

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- und Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14

Öffnungszeiten Bücherei,

Pfarrstraße 2, Hohenkammer
Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von 16.00-18.00 Uhr
Samstag vormittags von 09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe Säcke abgeholt werden. Außerdem sind Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor im Rathaus erhältlich.

Die Bauschuttedeponie in Unterwohlbach ist bis Ende Oktober (gute Witterung vorausgesetzt) samstags von 10-11 Uhr geöffnet.

Termine Problemmüllsammlung für 2003:

Jeweils Donnerstags, 18.12.03 von 8.00-9.30 Uhr am Wertstoffhof



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung ist auch **Fundbüro!**



Hinweis:

Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder Gemeinde seinen

Problemmüll abzuliefern.

Die genauen Termine und Anlieferungszeiten bei anderen Gemeinden können dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

Die Renten- information

Seit dem 01. Juli 2002 bietet Ihnen die gesetzliche Rentenversicherung einen neuen Service: die Rentenin-formation. Sie ist ein Teil eines umfassenden Serviceangebotes, das der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung, seinen Kunden künftig zur Verfügung stellt.

Diese persönliche Information gibt Ihnen Auskunft über den aktuellen Stand Ihres Rentenversiche-rungskontos, zeigt Ihnen Ihre bisher erworbenen Rentenansprüche und gibt Ihnen eine Hochrechnung über die Höhe Ihrer voraussichtlichen Altersrente.

Über 40 Millionen Versicherte erhal-ten damit ausführliche und regel-mäßige Informationen zu ihrer gesetzlichen Rente. Die Rentenin-formation bietet Ihnen eine zwei-fache Leistung: Zum einen wird das persönliche Versicherungskonto nachvollziehbar, zum anderen helfen Ihnen die Informationen und Daten bei der Planung Ihrer zusätz-lichen privaten oder betrieblichen Altersvorsorge.

40 Millionen Versicherte - das bedeutet 40 Millionen persönliche Renteninformationen, aber die kön-nen natürlich nicht alle auf einmal erstellt und versandt werden. Deshalb gehen die gesetzlichen Rentenversicherungsträger in der Einführungsphase schrittweise vor. Aber bis 2004 bekommen alle Versi-cherte ihre persönliche Renteninfor-mation.

Beratung 2003 - Rentenversicherer als Dienstleister vor Ort

Auch in diesem Jahr führt die Lan-desversicherungsanstalt (LVA) Oberbayern, die Bundesversiche-rungsanstalt für Angestellte (BfA) und die Bundesknappschaft in ganz Oberbayern wieder regelmäßig gemeinsame Sprech-tage durch. Für Ratsuchende ist es dabei unerheb-lich, bei welchem Rentenversi-cherungsträger sie versichert sind. Wie kein anderer sind die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung mit dem komplizierten Rentensys-tem vertraut. Diese Fachleute ste-hen Ihnen als Berater und Partner zur Verfügung und bieten ihren Kun-den die Möglichkeit zu einem per-sönlichen Gespräch in der Nähe Ihres Wohnorts. Auskunft geben auch die Versichertenältesten der Rentenversicherung, die ehren-amtlich tätig sind.

Alle Träger bieten Ihnen auch eine Service-Telefonnummer an:
Servicetelefon der LVA Oberbayern
Tel. 0800/463 65 82 oder
089/6781-0,
Fax 089/6781-2345
E-Mail: lva@lva-oberbayern.de
www.lva-oberbayern.de

Landkreis Freising: Landratsamt
Freising - Versicherungsamt -
Landshuter Straße 31
Tel. 08161/600-390 jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 - 15,30 Uhr
am 16.07., 20.08., 17.09.,
15.10., 19.11. und 17.12.03.
- um Terminvereinbarung wird
gebeten -

Die Gemeinde Hohenkammer steht Ihnen nach wie vor zur Verfügung

- als Hilfestellung beim Ausfüllen von Rentenanträgen
- Weiterleitung von Anträgen mit den entsprechenden Nachweisen und amtlichen Beglaubigungen
- Aufnahme von schriftlichen Anfragen für Rentenauskünfte
- der Bekanntgabe von weiteren Auskunft- und Beratungsstellen.

Tel. 08137/9385-17 Frau Schönecker

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Die durchaus erfreuliche üppige Bepflanzung in vielen Gärten und Grundstücken bringt leider immer wieder Probleme mit sich. Sträucher und Bäume wuchern über den Zaun hinaus auf die Gewege und Straßen und behindern Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer. Zur Wahrung der Verkehrssicherheit bitten wir alle Grundstücksbesitzer den Verkehrsraum bis zu einer Höhe von 4,5 m (Lichttraumprofil) von hereinragenden Ästen freizuhalten.

Für Ihr Verständnis bedankt sich Ihre Gemeinde schon im Voraus recht herzlich.

Ummeldung des Kfz-Fahrzeuges

Im Rahmen des Finanzausgleiches erhalten die Kommunen einen bestimmten prozentualen Anteil aus dem Kraftfahrzeugsteueraufkommen in ihrem Bereich. Diese Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer kommen allen Bürgern der Gemeinde zugute. Wer nach Hohenkammer gezogen ist, muß sich nicht nur

beim Einwohnermeldeamt anmelden, sondern auch sofort sein Fahrzeug ummelden. Die kleine Zusatzfähigkeit, die jedem Autofahrer geläufig ist, bringt allen Bürgern der Gemeinde einen Vorteil. Bitte lassen Sie deshalb so schnell wie möglich Ihr Fahrzeug umschreiben, wenn Sie dies bisher noch nicht getan haben.

Kfz-Zulassungsstelle - Führerscheinstelle

Landshuter Str. 31, 85356 Freising
Telefon 08161/600-0

Mo-Mi 07:30-15:30 Uhr

Donnerstag 07:30-17:00 Uhr

Freitag 07:30-12:00 Uhr

Annahmeschluß eine ½ Stunde vorher.

Vergessen Sie Ihren Personalausweis oder Reisepass mit Meldebescheinigung nicht.

Grunderwerb

Mit dem Erwerb eines 20 Hektar großen zusammenhängenden Grundstücks im Süden und Südwesten von Hohenkammer ist der Gemeinde ein Coup von historischer Bedeutung gelungen. Nach langen Verhandlungen mit der Münchner Rückversicherung lief der Verkauf auf einen für die Gemeinde sehr günstigen Vertrag hinaus.

Mit dem Grundstückskauf für die Gemeinde ging ein langgehegter Wunsch von mir in Erfüllung und über Generationen hinweg muss die Gemeinde nun keine Grundstücke mehr erwerben. Wie beschwerlich und aufreibend, manchmal sogar unmöglich das war und ist, konnte ich bereits zu Genüge erfahren.

Die Entscheidungsgewalt in der Grundstückspolitik liegt nun allein in der Hand der Gemeinde und des Gemeinderates. Das kommt der Umsetzung des kürzlich fertiggestellten Gemeindentwicklungskonzeptes zu Gute, das modellhaft betrieben werden soll.

Ein Teil der als Bauland gekauften Fläche soll auf dem freien Markt veräußert werden, allerdings wird dann auch ein Bauzwang auferlegt. Spekulationen, die es einst beim Verkauf von Grundstücken in Hohenkammer Ost gegeben hat, sollen sich nicht wiederholen. Der andere Teil wird dem lange versprochenen und dringend notwendigen Einheimischen-Modell dienen. Auf jeden Fall gibt es keinen unkontrollierten Zuwachs oder ein explosionsartiges Wachstum. Hohenkammer hat nun Perspektiven, wie kaum eine andere Gemeinde und der Ort wird in Zukunft durch hochwertiges Wohnen an Attraktivität und Lebensqualität gewinnen.

Nur ein kleiner Teil des Gebietes ist vorerst zur Bebauung vorgesehen. Der Rest besteht aus Ackerflächen. Auch geforderte Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen sollen hier ihren Platz finden. Zudem ist man nun endlich in der Lage, ein weiteres Problem zu lösen. Bei starken Regenfällen wurden in der Vergangenheit die Keller am Ortsrand stets überschwemmt. Das Wasser vom abschüssigen Gelände soll in Zukunft abgefangen, Richtung Schloss abgeleitet und über einen Altwasser-Arm der Glonn zugeführt werden.

Die Gemeinde Hohenkammer hat in der Münchner Rückversicherung einen idealen Partner gefunden.

Für das Unternehmen wie auch für die Gemeinde stand und steht stets die Frage der Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Verhandlungspartnern für die Fairness und das Verständnis in schwierigen Verhandlungen und es freut mich persönlich sehr, dass es mit dem neuen Besitzer des Schlosses Hohenkammer ein großes Einverständnis und übereinstimmende Zukunftsansichten gibt.

Ferienprogramm

In der Zeit vom 2. August bis 5. September 2003 wurden im Ferienprogramm 9 verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten. Ich finde das eine beachtliche Leistung und im Namen der Eltern und Kinder und auch persönlich danke ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich der Jugendbeauftragten des Gemeinderates, Frau Gertraud Wagatha, für die erneut gelungene Organisation, allen verantwortlichen Ansprechpartnern und allen Begleitpersonen für ihren Einsatz, ihre Ideen und ihren Idealismus bei der Vorbereitung und Durchführung.

Neue Abflugroute

Nach einem Schreiben der Deutschen Flugsicherung erfolgte eine Neuberechnung der Abflugstrecke GIVMI 2W. Dies hat zur Folge, dass die Abflugstrecke GIVMI

2W voraussichtlich 0,5 km nördlich der früher veröffentlichten Abflugstrecke verlaufen würde. Die Änderung sollte ab August eintreten. In wie weit sich das tatsächlich auswirkt, werden wir bald erfahren.

Bauschuttdeponie Unterwohlbach

Bei verstärkten Kontrollen durch das Landratsamt wurden wiederholt Ablagerungen von illegalen Stoffen, wie Plastik, Kabelreste, Dachpappe und andere Materialien an der Bauschuttdeponie in Unterwohlbach gefunden.

Dafür ist die Grube nicht gedacht und das Landratsamt droht, bei weiteren Verfehlungen strenge Auflagen an, da eventuelle Auswaschungen massiv das Grundwasser gefährden könnten.

Ich ersuche alle, die die Bauschuttdeponie nutzen möchten dringend, sich an die Vorschriften zu halten, da sonst auf die Gemeinde Kosten in Höhe von ungeahntem

Ausmaß zukommen könnten. Die Vorschriften sind nicht ohne Grund sehr streng und aufgrund der Vorfälle rechnen wir mit regelmäßigen Überwachungen.

Umzug der Postfiliale

Die Postfiliale in Hohenkammer wird zum 3. November 2003 geschlossen. Da für Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohner ein Recht auf Postbetreuung besteht, wurde mitgeteilt, dass die Post ab 4. November 2003 in der Bäckerfiliale (Hauptstraße 7) ihre Postservicestation haben wird.

Zuschuss an die VHS Allershausen

Der Gemeinderat beschloss, sich mit einem Zuschuss von 250 € am ungedeckten Bedarf der VHS Allershausen für das Jahr 2003 zu beteiligen. Gleichzeitig verbindet der Gemeinderat mit dem einmaligen Zuschuss die Hoffnung, dass die Volkshochschule wieder kostendeckend arbeiten wird.



Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch erreichbar bayernweit unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**

Bei **schweren, lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst vom 26.09.2003 bis 25.12.2003 für unseren Gemeindebereich:

| Von | bis | Diensthabender | Telefon-Nr. |
|------------------|------------------|------------------------------|--------------------|
| Fr. 26.09. 18:00 | Mo 29.09. 8:00 | Johann Einzmann | 08137/5018 |
| Do 02.10. 18:00 | Fr. 03.10. 18:00 | Dr. med Michael Haslbeck | 08166/7672 |
| Fr. 03.10. 18:00 | Sa. 04.10. 8:00 | Dr. med. Nikolaus Lindenauer | 08166/9759 |
| Sa. 04.10. 18:00 | Mo 06.10. 8:00 | Dr. med. Nikolaus Lindenauer | 08166/9759 |
| Fr. 10.10. 18:00 | Mo 13.10. 8:00 | Hans-Martin Ahr | 0160/4488160 |
| Fr. 17.10. 18:00 | Mo 20.10. 8:00 | Frank Steinmeister | 08166/8081 |
| Fr. 24.10. 18:00 | Mo 27.10. 8:00 | Dr. med. Michael Haslbeck | 08166/7672 |
| Fr. 31.10. 18:00 | So 02.11. 8:00 | Johann Einzmann | 08137/5018 |
| So. 02.11. 8:00 | Mo 03.11. 8:00 | Johann Einzmann | 08137/5018 |
| Fr. 07.11. 18:00 | Mo 10.11. 8:00 | Dr. med. Nikolaus Lindenauer | 08166/9759 |
| Fr. 14.11. 18:00 | Mo 17.11. 8:00 | Hans-Martin Ahr | 0160/4488160 |
| Fr. 21.11. 18:00 | Mo 24.11. 8:00 | Frank Steinmeister | 08166/8081 |
| Fr. 28.11. 18:00 | Mo 01.12. 8:00 | Dr. med. Michael Haslbeck | 08166/7672 |
| Fr. 05.12. 18:00 | Mo 08.12. 8:00 | Johann Einzmann | 08137/5018 |
| Fr. 12.12. 18:00 | Mo.15.12. 8:00 | Dr. med. Nikolaus Lindenauer | 08166/9759 |
| Fr. 19.12. 18:00 | Mo.22.12. 8:00 | Hans-Martin Ahr | 0160/4488160 |
| Die 23.12. 18:00 | Mi. 24.12. 8:00 | Frank Steinmeister | 08166/8081 |
| Mi. 24.12. 8:00 | Do.25.12. 8:00 | Frank Steinmeister | 08166/8081 |
| Do. 25.12. 8:00 | Fr. 26.12. 8:00 | Dr. med. Nikolaus Lindenauer | 08166/9759 |

Wir gratulieren

Geburten:

August 2003: Philipp Johannes Leonhard Christopher, Hohenkammer
August 2003: Hartmann Matthias Wilhelm Richard, Hohenkammer

Geburtstage:

Juli 2003: 75. Geb.tag Dallinger Erich, Hohenkammer
August 2003: 90. Geb.tag Loy Michael, Oberwohlbach
August 2003: 75. Geb.tag Stegmair Michael, Eglhausen
August 2003: 85. Geb.tag Liebl Theres, Wahl
August 2003: 80. Geb.tag Wallenta Elisabeth, Hohenkammer
Sept. 2003: 75. Geb.tag Erhart Franz, Hohenkammer
Sept. 2003: 75. Geb.tag Dallinger Dagmar, Hohenkammer
Sept. 2003 80. Geb.tag Brandstetter Jakob, Untermarbach

Ehejubiläen

Sept. 2003: **Goldene Hochzeit**
Bauer Richard u. Katharina, Hohenkammer

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

August 2003: Zettlmeißl Peter und Kopp Renate, Eglhausen
August 2003: Stocker Guido und Nötzberger Julia, Hohenkammer
August 2003: Kuffer Gerhard und Gärtner Manuela, Schlipps
Sept. 2003: Freytag Klaus u. Niedersaetz Brigitte, Hohenkammer

Wir gedenken unserer Toten

Sterbefälle:

Juni 2003: Felbinger Stephanie, Hohenkammer
August 2003: Felbermair Katharina, früher Hohenkammer

Landtags-, Bezirkswahl und 2 Volksentscheide am Sonntag, 21. September 2003

So hat Hohenkammer gewählt:

Wahlberechtigte: 1.644

Wahlbeteiligung: 65,5 %

| Landtag: | Erststimme | Zweitstimme |
|-----------------|------------|-------------|
| CSU | E 772 | Z 799 |
| SPD | E 92 | Z 111 |
| GRÜNE | E 108 | Z 80 |
| Freie Wähler | E 20 | Z 17 |
| REP | E 12 | Z 10 |
| ÖDP | E 14 | Z 13 |
| FDP | E 27 | Z 30 |
| BAYERNPARTEI | E 21 | Z 7 |

Bezirk:

| | | |
|----------------|-------|-------|
| CSU Jungwirth | E 762 | Z 736 |
| SPD Großkopf | E 114 | Z 115 |
| GRÜNE Ammer | E 68 | Z 68 |
| FW Zierer | E 56 | Z 48 |
| REP Sporn | E 12 | Z 8 |
| ÖDP Priller | E 17 | Z 12 |
| FDP Waschowski | E 25 | Z 30 |
| BP Hofmann | E 12 | Z 6 |

Volksentscheid 1:

u.a. Konnexitätsprinzip

Ja 877 (87,7 %)

Nein 123 (12,3 %)

Volksentscheid 2:

u.a. Wählbarkeitsalter 18,

Würde des Menschen, Ehe, Familie
und Kinder

Ja 861 (84,7 %)

Nein 155 (15,3 %)

Kleinkläranlagen:

Auf Einladung von Bürgermeister Stegmair fand am 17.9.2003 eine Informationsveranstaltung über die Förderung von Kleinkläranlagen im Rathaus Hohenkammer statt.

Auf Besitzer von Kleinkläranlagen kommen neue Kosten zu. Aufgrund

der EU-Gesetzgebung und der dazu vom Bund erlassenen Abwasserverordnung ist es nötig, in Ortsteilen, die auch künftig nicht an eine zentrale Abwasseranlage angeschlossen werden, die vorhandenen Klein-Kläranlagen mit biologischen Stufen nachzurüsten. Zu dieser Thematik konnten sich betroffene Bürger kürzlich informieren.

Winfried Adam, Abteilungsleiter für den Landkreis am Wasserwirtschaftsamt Freising erläuterte die Notwendigkeit der Nachrüstung von Kleinkläranlagen. Für den Gewässerschutz bringen diese Nachrüstungen einen wesentlichen Vorteil.

In ganz Bayern seien derzeit etwa sechs Prozent der Bevölkerung nicht an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Aufgrund der geringen Reinigungsleistung der gebräuchlichen Kleinkläranlagen würden diese die Gewässer aber deutlich mehr belasten, als alle kommunalen Kläranlagen zusammen, erläuterte Herr Adam weiter.

Bei der jetzt notwendigen Nachrüstung läßt der Freistaat Bayern seine Bürger aber nicht alleine. Für die Nachrüstung eines Einfamilienhauses mit beispielsweise vier Einwohnern könne der Bürger 1.500 Euro Zuschuß vom Freistaat erhalten - immerhin ein Viertel der Gesamtkosten. Bereits im Juli hatte der Gemeinderat wegen der hohen Kosten den Beschluß gefaßt, die fünf Ortsteile (Pelka, Haberhof, Dörnbach, Kleinkammerberg und Wahl) nicht an die zentrale Abwasseranlage anzuschließen.

Verordnung der Gemeinde Hohenkammer zum Schutz der Öffentlichkeit vor Gefahren durch Hunde (Hundehaltungsverordnung -HVO-) vom 01.09.2003

Die Gemeinde Hohenkammer erlässt auf Grund von Art. 18 Abs. 1 und 3 Landesstraf- und Verordnungsgesetz - LStVG - (BayRS 2011 - 2 - I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 1999 (GVBL S. 521) folgende Verordnung:

§ 1 Leinenpflicht und Verbote

(1) Kampfhunde (§ 2 Abs. 1) und große Hunde (§ 2 Abs. 2) sind in allen öffentlichen Anlagen und auf allen öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen im gesamten Gemeindegebiet ständig an der Leine zu führen. Das Mitführen von Kampfhunden und großen Hunden auf Kinderspielflächen und deren näheren Umgriff ist grundsätzlich untersagt.

(2) Die Leine muss reißfest sein und darf eine Länge von drei Metern nicht überschreiten.

(3) Ausgenommen von der Leinenpflicht nach Abs. 1 Satz 1 bzw. dem Verbot nach Absatz 1 Satz 2 sind:

- a) Blindenführerhunde,
- b) Diensthunde der Polizei, des Strafvollzugs, des Bundesgrenzschutzes, der Zollverwaltung, der Deutschen Bahn AG und der Bundeswehr, soweit sie sich im Einsatz befinden,
- c) Hunde, die zum hüten einer Herde eingesetzt sind,
- d) Hunde, die die für Rettungshunde vorgesehenen Prüfungen bestanden haben und als Rettungshunde für den Zivilschutz, den Katastrophenschutz oder den Rettungsdienst im Einsatz sind, sowie
- e) im Bewachungsgewerbe eingesetzte Hunde, soweit der Einsatz dies

erfordert.

(4) Abweichend von Absatz 1 Satz 1 darf großen Hunden, nicht aber Kampfhunden, in folgenden Bereichen freier Auslauf gewährt werden:

- in den unbebauten Gebieten des Gemeindebereiches Hohenkammer soweit die nächste Bebauung mehr als 50 Meter entfernt ist und sich in der näheren Umgebung keine spielenden Kinder aufhalten oder sonstige Personenveranstaltungen stattfinden.
- (5) Von der Ausnahmeregelung des Absatzes 4 sind öffentlich gewidmete Geh- und Radwege nicht betroffen. Hier sind Kampfhunde und große Hunde ständig an der Leine zu führen.

§ 2 Begriffsbestimmungen

(1) Die Eigenschaft als Kampfhund ergibt sich aus Art. 37 Abs. 1 Satz 2 LStVG in Verbindung mit der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit vom 04.09.2002 (GVBl S. 513).

(2) Als große Hunde i. S. d. § 1 Abs. 2 Satz 2 sind Hunde zu verstehen, deren Schulterhöhe mindestens 50 cm beträgt, soweit sie keine Kampfhunde sind. Erwachsene Tiere der Rassen Schäferhund, Boxer, Dobermann, Rottweiler und Deutsche Dogge gelten stets als große Hunde.

(3) Kinderspielflächen sind Flächen, die für Kinder zum Spielen bestimmt sind und die in der Regel entsprechende Einrichtungen, wie z.B. Sandkästen, Turn- und Spielgeräte, Tischtennisplatten, Ballspielflächen u.ä. aufweisen. Zu den Kinderspielflächen gehören auch Bolzplätze.

Kinderspielplätze sind nicht nur solche, die in öffentlicher Trägerschaft stehen, sondern auch Kinderspielplätze, die sich in Privateigentum befinden und tatsächlich öffentlich zugänglich sind.

Zum näheren Umgriff der Kinderspielplätze gehören die unmittelbar angrenzenden Flächen, insbesondere die Bereiche, in denen sich die Aufsichtspersonen der spielenden Kinder regelmäßig aufhalten (z.B. Ruhebänke, Wegeflächen im Bereich der Spieleinrichtungen usw.).

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 18 Abs. 3 LStVG kann mit einer Geldbuße belegt werden,
1. wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 1 Abs. 1 dieser Verordnung einen Kampfhund oder großen Hund nicht an der Leine führt oder einen

Kampfhund oder großen Hund auf Kinderspielplätzen mit sich führt oder
2. wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 1 Abs. 2 dieser Verordnung einen Kampfhund oder großen Hund nicht an einer vorschriftsmäßigen Leine führt.

§ 4 In - Kraft - Treten, Geltungsdauer

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über das freie Umherlaufen von Kampfhunden der Gemeinde Hohenkammer vom 24.07.2001 außer Kraft.

(2) Sie gilt 20 Jahre.

Hohenkammer, 12.09.2003

Johann Stegmair
1. Bürgermeister

Ergebnisübersicht Bereich Trinkwasser-Analytik der Gemeinde Hohenkammer

WVA-ID 999990116 Entnahmestellen-ID 4110753500004

| Probenahmedatum | | 27.07.00 | 24.07.01 | 10.07.02 | 25.06.03 |
|---------------------------------|---------|----------|----------|----------|----------|
| Parameter | Einheit | | | | |
| Färbung | | farblos | farblos | farblos | farblos |
| Geruch | | ohne | ohne | ohne | ohne |
| Geschmack | | | | | ohne |
| Trübung | | klar | klar | klar | klar |
| Leitfähigkeit (Labor) | mS/m | 44,4 | 43,5 | 43,9 | |
| Temperatur (Labor) | °C | 11,0 | 22,0 | 13,0 | 16,0 |
| Temperatur (vor Ort) | °C | 10,8 | 10,5 | 12,6 | 11,6 |
| Leitfähigkeit bei 20°C (Labor) | µS/cm | | | | 398 |
| Leitfähigkeit bei 25°C (Labor) | µS/cm | | | | 444 |
| Leitfähigkeit bei 25°C (v. Ort) | µS/cm | 431 | 432 | 431 | 438 |
| pH-Wert (Labor) | | 7,50 | 7,56 | 7,59 | 7,58 |
| pH-Wert (vor Ort) | | 7,66 | 7,59 | 7,81 | 7,79 |
| Säurekapazität b. pH 4,3 | mmol/l | 4,15 | 4,17 | 4,26 | 4,17 |
| Basekapazität b. pH 8,2 | mmol/l | 0,22 | 0,26 | 0,26 | 0,25 |
| Sauerstoff (O2) gel. | mg/l | 1,4 | 1,0 | 0,8 | 6,5 |

| Probenahmedatum | | 27.07.00 | 24.07.01 | 10.07.02 | 25.06.03 |
|--|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <i>Parameter</i> | <i>Einheit</i> | | | | |
| Calcium (Ca) | mg/l | 56,1 | 58,0 | 56,2 | 58,9 |
| Magnesium (Mg) | mg/l | 21 | 21 | 21 | 22 |
| Natrium (Na) | mg/l | 3,8 | 4,5 | 4,5 | 5,2 |
| Kalium (K) | mg/l | 0,68 | 0,77 | 0,75 | <1 |
| Eisen (Fe) | mg/l | 0,28 | 0,27 | | 0,31 |
| Mangan (Mn) | mg/l | 0,079 | 0,077 | | 0,078 |
| Ammonium (NH4) | mg/l | 0,05 | 0,029 | | 0,022 |
| Chlorid (Cl) | mg/l | 4,6 | 5,2 | 4,7 | 4,7 |
| Sulfat (SO4) | mg/l | 23 | 22 | 24 | 24 |
| Ortho-Phosphat (PO4) | mg/l | | 0,076 | | |
| Kieselsäure (SiO2) | mg/l | | 17 | | |
| DOC | mg/l | 0,8 | 0,7 | 1,5 | <0,5 |
| TOC | mg/l | | | | <0,5 |
| SAK 436 nm | m-1 | | <0,1 | | |
| SAK 254 nm | m-1 | | 0,22 | | |
| Arsen (As) | mg/l | | <0,002 | | |
| Nitrat (NO3) | mg/l | <1 | <1 | <1 | <1 |
| Nitrat (NO2) | mg/l | | <0,02 | | |
| Aluminium (Al) | mg/l | | <0,05 | | |
| Summe Erdalkalien | mmol/l | 2,28 | 2,33 | 2,27 | 2,38 |
| Gesamthärte | °dH | 12,8 | 13,0 | 12,7 | 13,3 |
| Härtebereich | | | | 2 | 2 |
| Carbonathärte | °dH | | 11,7 | 11,9 | 11,7 |
| Gesamtmineralisation (berechnet) | mg/l | | | 372 | 369 |
| ph-Wert (berechnet) | | | | 7,54 | 7,55 |
| ph-Wert n. Carbonatsätt. (pHC) | | | | 7,51 | 7,51 |
| Sättigungs-pH (n. Langelier, pH _L) | | | | 7,50 | 7,50 |
| Delta-pH-Wert: pH (Labor) - pHC | | | | 0,08 | |
| Delta-pH-Wert: pH (vor Ort) - pHC | | | | 0,30 | |
| Delta-pH-Wert: pH (ber.) - pHC | | | | 0,03 | 0,04 |
| Sättigungsindex | | | | 0,04 | 0,05 |
| Kohlenstoffdioxid, gelöst | mg/l | | | 12 | 13 |
| Kohlenstoffdioxid, zugehörig | mg/l | | | 13 | 12 |
| Calcitlösekapazität | mg/l | | | | -2 |
| Calcitlösekapazität | mmol/l | | | -0,01 | |
| Pufferungsintensität | mmol/l | | | 0,67 | 0,64 |
| Kationenquotient | | | | 0,05 | 0,05 |
| Kupferquotient | | | | 16,81 | 16,55 |
| Muldenkorrosionsquotient | | | | 0,15 | 0,15 |
| Zinkgerieselquotient | | | | 39,62 | 39,46 |
| Koloniezahl bei 20°C (in 1 ml) | KBE | | | 3 | 0 |
| Koloniezahl bei 36°C (in 1 ml) | KBE | | | 1 | 0 |
| Coliforme Keime (in 100 ml) | KBE | | | | 0 |
| Coliforme Keime (in 100 ml) | | | | 0 | |
| E. coli (in 100 ml) | KBE | | | | 0 |
| E. coli (in 100 ml) | | | | 0 | |

Evang.-Luth. Pfarramt Oberallershhausen

Spätgottesdienst

Der Kirchenvorstand der evang. Kirchengemeinde Oberallershhausen hat sich ausgiebig über die Gottesdienstzeit beraten.

Nunmehr wurde entschieden, dass der Gottesdienst an jedem letzten Sonntag im Monat um 9.30 Uhr beginnen (ansonsten um 9.00 Uhr) soll. Die nächsten Termine für Spätgottesdienste sind: 28. September, 26. Oktober, 30. November 2003.

Bitte beachten Sie hierzu auch die Gottesdienste im Gemeindebrief bzw. die wöchentlichen Ankündigungen in den Tageszeitungen.

Erntedankfest

Am 5. Oktober um 9 Uhr findet in der evang. Kirche Oberallershhausen ein feierlicher Gottesdienst zum Erntedankfest für die ganze Familie statt. Dabei wollen wir auch das Heilige Abendmahl gemeinsam feiern.

Behindertengruppe aus Bruckberg

Am 12. Oktober 2003 kommt wieder eine Gruppe Behinderter aus Bruckberg bei Ansbach in unsere Gemeinde. Gemeinsam mit unseren Gästen feiern wir um 9 Uhr einen Gottesdienst in der evang. Kirche in Oberallershhausen. Anschließend verbringen die "Bruckberger" den Tag in Gastfamilien.

Bibeltag in Oberallershhausen

Anlässlich des "Jahr der Bibel" veranstaltet die evang. Kirchengemeinde einen Bibeltag. Verschiedene Angebote bzw. Veranstaltungen werden am Samstag, 18. Oktober 2003,

ab 10 Uhr im Gemeindehaus Oberallershhausen rund um die Bibel geboten. Es ergeht an die gesamte Bevölkerung herzliche Einladung.

Gemeindeversammlung

Im Anschluß an den Spätgottesdienst (Beginn 9.30 Uhr) findet am 26. Oktober 2003 die Gemeindeversammlung in der evang. Kirche in Oberallershhausen statt.

U. a. wird der Kirchenvorstand über seine Arbeit berichten. Es soll auch jeder Gelegenheit haben, Wünsche und Anregungen vorzubringen. Es ergeht herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder.

Gospelkonzert

Eine Gospelgruppe "Voices of Joy" aus dem Raum Pfaffenhofen wird am 8. November in unserer Kirche in Oberallershhausen zu Gast sein. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Jugendgottesdienst am Buß- und Bettag

Am Buß- und Bettag findet der bereits traditionelle Jugendgottesdienst in Oberallershhausen statt. Pfarrer Stefan Ammon lädt hierzu alle Jugendlichen und Junggebliebenen zum Gottesdienst um 19 Uhr ein.

Vertreter des Kirchenvorstandes in der Gemeinde Hohenkammer

Fr. Dr. Ulrike Schweinzer, Deutldorf, Ortsstraße 3, Tel. 08166/6464
Hr. Wilhelm Schuhmann, Eglhausen Waldweg 1, Tel. 08166/7756

Aus dem Vereinsleben

Sportverein Hohenkammer e.V.

!!Wanted - Gesucht!!

“Jugendleiter/in - Gesamtverein

Der Sportverein Hohenkammer ist immer noch auf der Suche nach einer/m

“Jugendleiter/in - Gesamtverein”.

Hier die wichtigsten Aufgaben, die dieses Amt mit sich bringen wird:

Vorbereitung und Abwicklung von Veranstaltungen im Jugendbereich, die den Gesamtverein betreffen, u.a. Weihnachtsfeiern, Kinderfasching – Spielfeste etc. Kontaktpflege zu den Jugendvertretungen der einzelnen Abteilungen des SVH, zu den Jugendbeauftragten der Gemeinde und zum Kreisjugendring. Ausserdem ist der/die Jugendleiter/in auch das Verbindungsglied zwischen der Vorstandschaft und den Abteilungen.

Der/die Jugendleiter/in ist Vollmitglied des SVH-Vereinsausschusses, mit vollem Stimmrecht in den monatlichen Sitzungen.

Die Vorstandschaft würde sich freuen, wenn sich baldmöglichst eine geeignete Person für dieses Amt zur Verfügung stellen würde. Alter, Geschlecht sowie Ausbildung sind dabei nebensächlich.

Interessenten/Interessentinnen

können sich wie folgt melden:

Werner Friess - Buchenstr. 2 - 85411

Hohenkammer - Tel. 08137-99346

Gunter Wilde - Haslangstr. 8 - 85411

Hohenkammer - Tel. 08137-5874

oder Donnerstags von 19-21 Uhr:

SVH-Geschäftsstelle - Pfarrer-Egger-

str. 17 - 85411 Hohenkammer - Tel.

08137-3849

**ski
HOHENKAMMER
Club**

Wir machen uns fit für den Winter

Am Mittwoch, den 1. Oktober 2003 beginnt wieder die Skigymnastik zu folgenden Trainingszeiten:

Kinder 5+6 Jahre 16.00-17.00 Uhr

Kinder 7+8 Jahr 17.00-18.00 Uhr

Kinder 9-11 Jahre 18.00-19.00 Uhr

Jugend und Erwachsene

19.00-20.00 Uhr

Erwachsene Gruppe 2

20.00-21.00 Uhr

(Achtung: Änderung der Anfangszeit Erwachsene Gruppe 2)

Alle die Lust haben sich auch im Winter fit zu halten und auf die kommende Saison vorzubereiten, sind herzlich eingeladen.

Die weiteren Termine und Veranstaltungen des Skiclubs in der Saison 2003/2004 werden bei der **Jahreshauptversammlung am Samstag 22. November** im Sportheim bekanntgegeben.

Ski Heil



Zeltlager der Jugendfeuerwehr Hohenkammer vom 31.07.-03.08.3003

Es begann am Mittwochabend mit dem Beladen der drei Fahrzeuge. Eins davon unser alt bewährter „Elfer“, sowie alljährlich der Anhänger der Schreinerei „JOZA“. Am nächsten Morgen brachen wir 17 Jugendfeuerwehrlern und unsere vier



Betreuer Anton Höllering, Jochen Stöger, Michaela Schröder und Alesch Klinar so ca. gegen neun Uhr nach Walchsee in Tirol auf. Nach zweistündiger Fahrt kamen wir um kurz vor elf Uhr am Campingplatz an. Ehe wir unsere Zelte aufbauen konnten, musste erst ein Teil des Sees von unserem „Elfer“ bewältigt und unser Anhänger von einem Amphibienfahrzeug hindurchgezogen werden. Das Aufbauen der Zelte und Pavillons gestaltete sich sehr schwierig, da zahlreiche Teile fehlten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand ein freier Nachmittag mit Baden, Federballspielen und Ausruhen von der Fahrt auf dem Programm. Am frühen Abend machten wir einen Stadtrundgang, der mit einer Partie Minigolf beendet wurde.

Anschließend genossen wir das Essen am ersten Grillabend. Zu später Stunde wurden wir von einem heftigen Regenguss überrascht, der einen Teil der Bewohner

des Jungenzeltes flüchten ließ.

Am zweiten Tag hieß es früh aufstehen, damit wir pünktlich zum Raften auf der Tiroler Ache kamen. Bei diesem Ausflug fiel so mancher unfreiwillig in den ungefähr 14°C kalten Fluss. Das anschließende Baden im warmen Walchsee war eine willkommene Erholung. Am Abend gingen wir dann auf das Dorffest der „Freiwilligen Feuerwehr Walchsee“. Das Aufstehen am Samstagmorgen fiel dann allen sichtlich schwer. Wir fuhren alle mit der Seilbahn den Unterberg bis zur Mittelstation. Von dort aus wanderten wir gemeinsam zur Almhütte, wo sich der echte Bergsteiger vom gemütlichen Wanderer trennte und den Gipfel erzwang. Den nachmittäglichen Abstieg schafften alle, manche mit Mühe und Not, oder Blasen an den Füßen. Zurück am Campingplatz kochten wir eine kleine Zwischenmahlzeit. Danach war Spielen und Baden angesagt. An diesem letzten Abend fanden wir

uns traditionell zum abschließenden Lagerabend zusammen, der mit einem Songkontest abgerundet wurde. Am Sonntagmorgen bauten wir die Zelte ab und beluden die Fahrzeuge wieder. Auf der Heimfahrt legten wir noch einen kleinen Zwischenstop an einer Sommerrodelbahn ein. Trotz eines kleineren Malheurs, bei dem ein Rodel von

uns ungewollt die Bahn verließ, kamen wir alle wieder gesund nach Hause.

Das diesjährige Zeltlager war wieder einmal ein tolles Erlebnis, bei dem alle Spaß hatten. Weitere Bilder kann man auf unserer Homepage www.feuerwehr-hohenkammer.de unter der Rubrik "Jugend" betrachten.

Aus der Bücherei

Wie angekündigt, fand am Sonntag, den 14.09. anlässlich des 10jährigen Jubiläums ein "Tag der offenen Tür" mit Bücherflohmarkt statt.

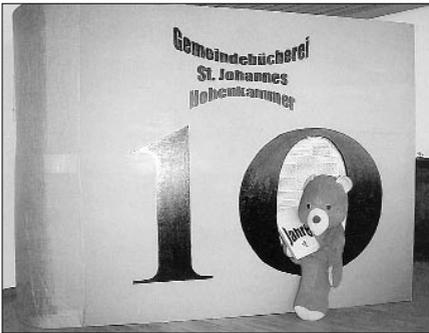
Bei einem Stehempfang im Pfarrsaal bedankten sich Herr Bürgermeister Stegmair im Namen der Gemeinde und Herr Hanrieder im Namen der Pfarrei bei den ehrenamtlichen Büchereimitarbeitern. Diese hatten dann auch den ganzen Tag viele Bücherfreunde zu versorgen, wer im Flohmarkt nicht fündig wurde, konnte sich in der Bücherei ein Buch ausleihen.

Die Preisverleihung zum Bücherrät-

sel am Nachmittag lockte viele Kinder in die Bücherei. Unser Schulleiter Herr Staudinger hatte die Fragen zusammengestellt und kräftig die Werbetrommel geschlagen. Schon während der Vorwoche war die Bücherei für die Kinder geöffnet und so konnten alle Teilnehmer die Fragen richtig lösen. Vor dem Hintergrund eines Riesensuchbuchs, entworfen und angefertigt von Herrn Staudinger, wurden dann 16 Buchpreise verlost.

Für die Senioren waren Bücher-tische, mit interessanten Titeln zusammengestellt, die bei Kaffee





und Kuchen, in Augenschein genommen werden konnten. Die Bewirtung durch die Frauengemeinschaft war ausgezeichnet und der kleine Kreis Interessierter ließ den Tag fröhlich ausklingen.

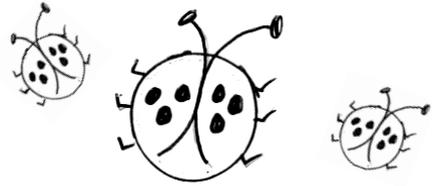
W. Hanrieder

Traditionsfahrt des Wellness-Club Hohenkammer

Auch heuer veranstaltet der Wellness-Club seine beliebte Fahrt zum Törggelen in Südtirol. Sie findet vom 26.-29.10.2003 statt.

Der Tag beginnt mit einer Morgengymnastik vor dem Frühstück oder mit Wassergymnastik im Hoteleigenen Hallenbad. Neben dem geselligen Teil bekommt jeder Teilnehmer zwei Entspannungsmassagen, so daß viel für die Gesundheit getan wird. Eine geführte Wanderung zu einem Aussiedlerhof mit Weinausschank (Törggelen) krönt diese Unternehmung. Der Preis pro Person beträgt 269,- EUR (HP/DZ) incl. Busreise ab Hohenkammer/-München.

Anmeldung und Auskünfte erhält man unter Telefon 08137/5425 oder in der Krankengymnastik-Praxis in der Schloßstr. 11.



Die Spielgruppe "Krabbelkäfer" informiert:

Wir (zur Zeit 5 Kinder von 12-18 Monate) treffen uns jeden Mittwoch von 10.00-11.00 Uhr im Mutter-Kind-Raum im Gemeindegarten. Wer Interesse hat - einfach mal vorbeischaun oder bei uns anrufen (Elke Sailer-Graf 08166/998711; Claudia Schmöller 08137/997300). Unser geplantes Programm für die nächsten Monate:

Themenübersicht von 10/2003 bis 12/2003

Sportstunde (jeden 1. Mittwoch im Monat)

Freie Spielstunde (jeden 3. Mittwoch im Monat)

01.10.2003 Geburtstagsfeier / Sportstunde

08.10.2003 Thema

15.10.2003 Freie Spielstunde

22.10.2003 Thema

29.10.2003 Thema

05.11.2003 Sportstunde

12.11.2003 Thema: St. Martin

19.11.2003 Freie Spielstunde

26.11.2003 Thema

03.12.2003 Sportstunde

10.12.2003 Thema

17.12.2003 Freie Spielstunde

Weihnachtsferien

Elke Sailer-Graf

Gemeindekindergarten

- Jahresreport 2002 / 2003 -

Das vergangene Kindergartenjahr brachte viele Neuigkeiten mit sich. Durch die gesunkenen Geburtenzahlen der vergangenen Jahre sowie stagnierendem Zuwachs in der Gemeinde Hohenkammer musste eine der beiden Gruppen des Gemeindekindergartens mit Ende des Kindergartenjahres geschlossen werden.

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2003/-2004 gibt es fortan eine gemischte Fröschegruppe mit 25 Kindern, die sowohl 4 als auch 6 Stunden betreut werden.

Den ausgeschiedenen Erzieherinnen Monika Böhm und Barbara Geil sei an dieser Stelle nochmals unser aller Dank ausgesprochen.

Im neuen Jahr wird das Kindergarten-Team durch den Vorpraktikanten Michael Bauer verstärkt.

Das vergangene Jahr hatte aber auch seine positiven Seiten. Traditionell wurden die Vorschulkinder aus dem Kindergarten „geworfen“. Zuvor unternahmen sie zusammen einen aufregenden Ausflug mit der S-Bahn ins Jagdmuseum nach München mit anschließender Verpflegung bei McDonalds.

Den Höhepunkt bildete das fol-

gende erstmalige Übernachten der Vorschulkinder im Kindergarten mit Grillwürstl. Das geplante Lagerfeuer fiel leider dem Regen zum Opfer.

Am nächsten Morgen gab es ein kleines Frühstück zur Stärkung für



Klupski

den Abschlußgottesdienst mit den Schulkinder, worauf das gemeinsame Abschiedsfrühstück mit allen Kindergartenkinder folgte.

Im Laufe des Frühjahrs und Sommers unternahm der Gemeindekindergarten diverse Ausflüge. Unter anderem gab es eine Radltour zu einem Imker nach Unterkienberg mit kleinen Honigtöpfchen für alle Kinder, sowie eine Wanderung zur Restaurierungswerkstatt von Frau Geschke nach Niernsdorf.

In die Zukunft blickend hat sich der Gemeindekindergarten zum

Ziel gesetzt, vermehrt gemeinsame Aktivitäten mit dem Pfarrkindergarten zu planen und durchzuführen.

Bei der am 25.09.2003 durchgeführten Wahl des neuen Elternbeirats wurde die bisherige Elternbeiratsvorsitzende Frau Bettina Geschke mit Dank verabschiedet. Der neue Elternbeirat setzt sich

zusammen aus: Margit Wörhle (1. Vorsitzende), Christina Klupski (Schriftführer), Claudia Verscht (Kassierer), sowie den weiteren Mitgliedern Anne Wallenta, Heidi Golbov und Martina Gruber.

Herzlichen Dank gilt auch Frau Dr. Herrmann für den aufschlußreichen Vortrag zum Thema Zahngesundheit bei unseren Kindern.

Ferienprogramm 2003

Eine reichhaltige Auswahl an verschiedenen Veranstaltungen in den Ferien hatten die Kinder der Gemeinde Hohenkammer auch

heuer wieder. Gleich zu Beginn der Ferien lud der Modellfliegerverein die Kinder zu einem Schnupperkurs ein. Bei herrlichem



Wetter durfte jeder Teilnehmer selbst ein Flugzeug steuern. Nach der Verleihung der Urkunden und Preise wurde gemeinsam gegrillt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Herrn Wolfgang Traxler, unserem Ansprechpartner des Modellfliegervereins, der die Hohenkammerer Jugendlichen schon seit Jahren zu dieser Veranstaltung einlädt, ganz herzlich bedanken.

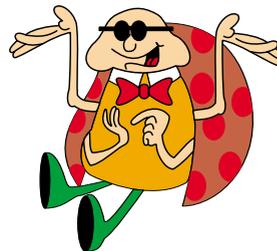
Am darauf folgenden Mittwoch fuhren wir dann mit dem Bus in das Freizeitland Geiselwind. Während der Fahrt wurden schon kleinere Gruppen gebildet, damit gleiche Interessen berücksichtigt werden konnten und nicht unnötig Zeit verschenkt werden musste.

Dankenswerterweise hatten sich ausreichend Betreuer zur Verfügung gestellt, so dass auch für die Sicherheit optimal gesorgt war. Das Wetter war auch hervorragend und so wunderte es mich nicht, dass die Kinder und Jugendlichen nach dem vielen Karusellfahren zwar erschöpft aber doch sehr begeistert von diesem Ausflug waren.

Da ich heuer aus zeitlichen Gründen leider nicht bei jeder Veranstaltung dabei sein oder wenigstens mal einen Besuch machen konnte, schreiben die Veranstalter der anderen Ferienangebote selbst über ihr Programm.

Umso mehr möchte ich mich auch im Namen der Gemeinde bei den Initiatoren des Ferienprogramms für ihre Bereitschaft, sich für die Kinder und Jugendlichen zu engagieren, bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, etwas für Andere zu tun, sich Gedanken zu machen, was man organisieren könnte, sich Zeit zu nehmen, Betreuer zu finden und letztendlich auch Verantwortung zu übernehmen. Deshalb bedanke ich mich besonders bei Markus Kreitmayer, Marianne Seibert, Gisela Dinauer, Jochen und Petra Wallentin, Lorenz Kiener und Claus Kreitmeier, sowie allen Betreuern, die meist schon seit Jahren eine große Stütze sind, deren Namen hier alle zu nennen aber den Rahmen sprengen würde.

Gertraud Wagatha



Aus der Schule geplaudert

Autorin Irina Korschunow begeistert Kinder

Die Liste der Bücher von Autorin Irina Korschunow ist lang. Doch nicht nur mit Kinderbüchern wie "Die Wawuschels mit den grünen Haaren" oder dem "Findefuchs" (Auflage: 800 000) ist sie erfolgreich. Sie hat neben ihren ca. 50 Kinderbüchern acht Bücher für Erwachsene geschrieben. Es ist mittlerweile eine Seltenheit, dass die 78-jährige Schriftstellerin Lesungen hält. Aber bei der Grundschule Hohenkammer machte sie eine Ausnahme. Die Schule hatte sich im vergangenen Jahr am bundesweiten Wettbewerb "Schnapp dir ein Buch" beteiligt und gehörte unter den 430 teilnehmenden Schulen zu den 10 Bundessiegern, die von der Stiftung Lesen und der Coca - Cola

GmbH mit einer Autorenlesung belohnt wurden. Auf dem Programm der Lesung stand dann der "Findefuchs". "Diese Figur ist mir fast die liebste von allen meinen Figuren", verriet die Autorin. Nach der spannenden Geschichte um ein verwaistes Fuchskind, hatten die Kinder viele Fragen an die Autorin, so z.B.: "Woher nehmen sie ihre Ideen?" „Ich kann euch das nicht sagen. Irgendwie sind die Ideen da, fallen mir plötzlich ein. Es kann aber auch ein aktuelles Ereignis dahinter stehen. Bei meiner Geschichte "Der Findefuchs" hat zum Beispiel meine Freundin ein Kind adoptiert. So bin ich auf die Idee gekommen, das Thema aufzugreifen. Ein Buch schreiben, sei



Einen tollen Empfang bereiteten die Grundschüler der erfolgreichen Schriftstellerin.

Foto: Metz

nicht wie Kuchen backen, da man kein Rezept habe, nach dem man die Zutaten auswählen kann. Es könne passieren, dass man falsche Zutaten benutzt hat und so noch mal neu beginnen müsse", erklärte sie den Kindern. Die ersten Schritte als Autorin machte Irina Korschunow

schon im Kindesalter, als sie für ihre Eltern und Verwandten immer kleine Geschichten schrieb. Nach ihrer Ausbildung als Journalistin wollte sie aber ihre eigenen Gedanken zu Papier bringen. Ein Glück, dass sie das getan hat.

Claudia Bauer/Fritz Staudinger

Auf den Spuren von Eichelhäher und Co.

Auf den "Haberhofer Waldlehrpfad" begaben sich auch heuer die beiden vierten Klassen der Grundschule Hohenkammer. Xaver Müller, passionierter Jäger, führte die Schüler mit ihren Lehrerinnen Xenia Blank und Hildegard Hadas durch sein Revier. Mit dabei auch Kreisgartenfachberater Klaus Tschampel, der zahlreiche Fragen der Kinder beantworteten musste.

Es zeigte sich wieder einmal, dass die Begegnung mit der Natur weder durch Unterricht, noch durch Medien zu ersetzen sind.

Auf großes Interesse stießen ein Fuchs- und ein Dachsbau, der bereits seit über 30 Jahren existiert. Auch für die Lehrkräfte war es interessant zu erfahren, dass richtig angelegte Wildäcker zur Entschärfung des Dauerproblems "Wald-Wild" beitragen können.

Neben den verschiedenen Baumarten stand das Zusammenspiel der Artenvielfalt der Pflanzenwelt mit der Lebensraumqualität für die Tiere im Vordergrund. Es wurde deutlich, dass sich Lebensraumverbesserungen nicht von heute auf morgen erzielen lassen. Die Kinder entdeckten

Spechthöhlen, Wilschweinfährten und beobachteten Wildenten.

Die Antwort auf die Frage, warum junge Eichen unter Fichten wachsen, steht in keinem Schulbuch. Tschampel erklärte: Wenn mehrere Eichenpflanzen an einer Stelle wachsen, dann hat sie ein Eichhörnchen vergraben, findet man nur eine Pflanze, dann war bestimmt ein Eichelhäher am Werk.

Besonders beeindruckt waren die Schüler von einem Feuchtbiotop, das Xaver Müller bereits vor 30 Jahren angelegt hat, zu einem Zeitpunkt als das Wort "Biotop" noch nicht so geläufig war. Es wurde durch Streuobstwiesen und Heckenanpflanzungen von der Familie Rottmair ergänzt, die im Vorjahr vom Bund Naturschutz für besondere Verdienste um natur- und umweltverträgliche Land- und Hofbewirtschaftung beim Landkreiswettbewerb "Mehr Natur in Hof und Flur" mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Eine abschließende Brotzeit, gespendet von den Familien Rottmair und Müller rundeten einen gelungenen Unterrichtstag ab.

Fritz Staudinger

"Offene Stalltür" auch für Landkinder interessant

Zum Abschluss des Schuljahres starteten die beiden vierten Klassen zu einem Unterrichtsgang nach Eglhausen, um bei Franz Hebting den Alltag eines Landwirts kennenzulernen. Claudia und Franz Hebting zeigten den Schülern den Hof und erklärten alles, was der Bauer so braucht, um seinen Aufgaben gerecht zu werden. Die Familie bewirtschaftet 45 ha. Davon sind zwei Drittel gepachtet. Franz Hebting hat sich auf Milchwirtschaft spezialisiert. Seine 35 Kühe liefern täglich ca. 600 Liter Milch, die von der Molkerei Stegmann abgenommen werden. Besonders interessant waren für die Schüler die Melkversuche, die recht unterschiedlich ausfielen. Auch Schulleiter Fritz Staudinger musste seine bäuerlichen Fähigkeiten unter

Beweis stellen. Für a Tass' Kaffee, hätt' d' Milch glangt" so die Einschätzung von Franz Hebting. Über die Berufsaussichten eines Landwirts befragt, meinte er, dass der Preisdruck und das Zeit-Preis-Verhältnis problematisch seien. Von den früher 18 Landwirten in Eglhausen sind gerade noch drei übrig geblieben. Die Familie Hebting bewirtschaftet ihren Hof in der vierten Generation. Der jüngste Sohn Alexander Benedikt drehte im Hof auf dem Spielzeugtraktor zwar eifrig seine Runden, ob er aber einmal in die Fußstapfen des Vaters tritt und den Hof übernehmen wird, ist ungewiss. Eine wohlschmeckende Brotzeit mit bäuerlichen Eigenprodukten von der Bäuerin für Schüler und Lehrer zubereitet, schmeckte allen vorzüglich.

Lehrerin im Füller als Patrone versteckt

Zum Schulauftakt trat traditionsgemäß wieder "Kuh Elsa" in Aktion um den 24 Schulanfängern die Schwellenangst zu nehmen. Die Suche nach der Lehrerin gestaltete sich als schwierig, da sie in der überdimensionalen Schultüte nicht zu finden war. Als schließlich die Schulanfänger einen fast 7 Meter langen Füller in die Turnhalle schleppten, der "Hallo Kinder" an die Tafel schrieb, wurde man fündig. Die Lehrerin Heidi Schmidt war als "Patrone" im Füller versteckt. Für diesen ausgefallenen Gag bedankt sich die Schulleitung

für Hilfeleistungen bei Hausmeister Martin "Alu" Braun und bei der Lackiererei Manfred Mohr für das gesponserte Design des Füllers.

Fritz Staudinger



Ferienprogramm Hohenkammer - Sommer 2003
Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne
Nürnberg - Wöhrder Wiese, 12. August 2003

Hier eine kurze Beschreibung, was wir mit unseren Sinnen erfahren haben:

Dunkel-Cafè: Das Erlebnis absoluter Dunkelheit im Dunkel-Cafè weckte das Interesse daran, wie Blinde oder auch Menschen mit nur ganz wenig Sehkraft leben in unserer Welt des Lichts und der Farben. Für die Ohren: Im Klangraum konnten wir unser Gehör testen und sogar Töne sehen und spüren. **Neugierig:** Am Duftbaum wurde heftig geschnuppert um herauszufinden nach was es riecht. **Afrikanische Kochstation:** "...mit deiner Hände Arbeit..." Es ist gar nicht so einfach aus Hirsekörnern einen Brei zu kochen - bis diese erst gemahlen sind! Zur Belohnung gab's dann Hirsebrei - ein völlig neuer Geschmack. **Im Luftlabor:** Hier wurde uns einiges "klar". **Bastelecke:** Wir bastelten eifrig Summbienen, die beim Schleudern "wilde Töne" von sich gaben. **Für Mutige:** Hoch hinaus konnte man im Kletterwald. Mit

geschlossenen Augen über den Barfussweg gehen. Der Aha-Effekt kam unter anderem an folgenden Stationen: Impulskugeln, Regenbogenmaschine, Summstein, Schallspiegel, Tastgalerie, Labyrinth, rotierende Scheiben. Auf der großen Balancescheibe konnten wir die Schwerkraft am "eigenen Leib" erfahren. Wem es zu heiß war, der amüsierte sich am Wasserspielplatz mit dem Wasserschöpfrad oder der Archimedischen Schraube. **Brotbacken:** Wer noch Hunger hatte durfte sich hier ein Fladenbrot selbst backen. Zuerst mussten die Getreidekörner mit Hilfe von Steinen gemahlen werden. Anschließend wurde das Mehl mit Wasser und Salz zu einem Fladen geformt und auf dem Feuer gebacken - mh, das war richtig lecker nach der Anstrengung.

Haben wir euch neugierig gemacht? Dann auf nach Nürnberg "eure Sinne erfahren".

Marianne Seibert

Straßenfest 2003 der Pfarrer-Merk-Straße

Unser 13. Pfarrer-Merk-Straßenfest stand auch heuer wieder unter einem guten Stern. So heiß wie diesmal war es bisher noch nie. Aus diesem Grund ging es wahrscheinlich erst um 17.00 Uhr so richtig los, die meisten Hohenkammerer und auswärtigen Besucher waren vermutlich erst noch beim Baden oder irgendwo im Schatten beim kleinen Nachmittags-schläfchen.

Aber der Aufwand und der ehren-

amtliche Einsatz der Initiatoren und Helfer hat sich wieder einmal gelohnt. Begeistert werden jedes Jahr die verschiedenen Kinderspiele und die Gesichter malereien von den Kindern aufgenommen. Da gab es: Hau den Lukas, Erbsenzielen, Golf, Kicker, Schubkarrenrennen, Gesichter malen....

An der Kaffee- und Kuchenbar war für jeden Geschmack etwas dabei, die Spender haben sich wieder ein-

mal selbst übertroffen - vielen Dank dafür.

Bei den kühlen Getränken waren aufgrund der Hitze natürlich unentwegt Schlangen von Durstigen angestanden, aber die Ausgabe erfolgte dann doch so schnell, dass keiner verdursten musste. Bier, Limo, Radler, Weißbier, Russn, Wasser, Spezi - für jeden war etwas dabei und dies wie immer zu vernünftigen Preisen.

Die Auswahl am Salatbuffet und an den Grillständen konnte sich sehen lassen, Preise wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, was viele Hungrige gelobt haben.

Auch Lose gab es wie jedes Jahr, doch da wir diesmal fast 1000 Gewinne gespendet bekamen, hatten wir insgesamt 3000 Lose zu verkaufen, was natürlich nicht sehr realistisch war bei einer Beteiligung von ca. 350 Gästen (incl. Kindern).

Danach ab zur Cocktailbar, die das Straßenfest seit 3 Jahren vorzuweisen hat. Hier ging es ab ca. 20.00 Uhr ziemlich rund - mit Musik von DJ Robert und 5 verschiedenen Cocktails wie Zombie, Swimming Pool, Caipirinha ... und natürlich wie jedes Jahr einem alkoholfreien Cocktail für die Kinder. Was die meisten nicht so mitbekommen haben -es wurden hier Fotos geschossen, die als gute Beweisfotos durchgehen können.

Für die Kinder war auch wieder die Gelegenheit geboten, beim Luftballon-Wettbewerb mitzumachen, die Siegerehrung fand am 06.09.2003 um 15.00 Uhr statt. Alle bisher zurückgekommenen Kartenbesitzer wurden telefonisch benachrichtigt,

um bei der Siegerehrung dabei zu sein. Die Gewinner konnten sich über Spitzenpreise freuen.

Zum Schluss noch einige Bemerkungen in eigener Sache: für jedes Straßenfest der PfarrerMerk-Straße werden gemeinsame Vorbesprechungen und danach 1 bis 2 Nachbesprechungen durchgeführt. Anregungen, Beschwerden, Wünsche usw. werden hier mit allen Beteiligten durchdiskutiert, um beim nächsten Straßenfest alles noch ein bisschen besser zu machen.

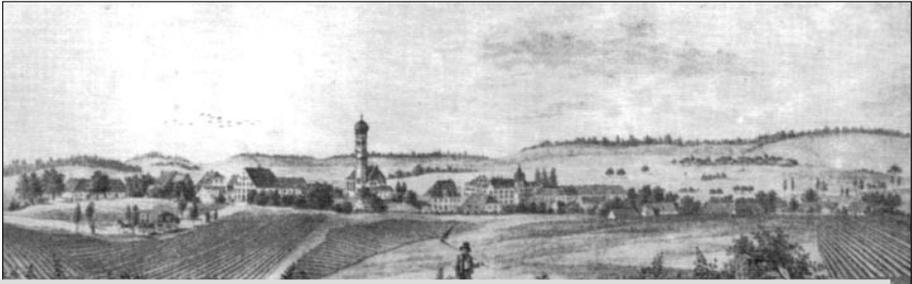
- Die Lose werden von der Menge her reduziert. Trotz einem Verhältnis von 1:3 Nieten zu Gewinnen war die zu verkaufende Menge heuer zu hoch angesetzt, einzelne Käufer hatten zu viele Nieten gezogen und Gewinne blieben bis zum Schluss übrig. Wir reagieren hier natürlich sofort auf die Beschwerden, wir wollen keine Abzocke betreiben.

- Da wir im Spülwagen einen guten Einblick in die zurückgebrachten, teils noch mit sehr viel Resten beladenen Teller haben, geben wir der Essensausgabe natürlich die Information weiter, wenn wir zu viel wegwerfen müssen. Das sollte aber niemanden aufhalten, sich sofort bei der Ausgabe mehr auflegen zu lassen, wenn es der Hunger zulässt.

Das Ergebnis des Straßenfestes 2003: Es werden der Deutschen Krebshilfe 2.200,- Euro als Spenden überwiesen.

Bis zum nächsten Jahr ... und denkt dran, wir sind für jede Art von Anregungen und Hinweisen dankbar.

Eure Pfarrer-Merk-Straßenfestmannschaft, i.V. Petra Wallentin



Pfarrdorf Hohenkammer und seine Filialorte.

Stich des Kalkschiefertafel von F. Mayer Coadjutor des Bischofs von Bamberg 1842

"Das Pfarrdorf Hohenkammer und seine Filialorte"

...lautet der Titel einer Lithographie, die auf das Jahr 1842 datiert ist und von dem damaligen Coadjutor Anton Mayer stammt. Doch zunächst einmal, was ist eine Lithographie und wer oder was ist ein Coadjutor?

Zur Lithographie gibt uns das "Wörterbuch der Kunst" die Auskunft, dass es sich um einen Steindruck handelt, also ein Flachdruckverfahren, das folgendermaßen gehandhabt wird. Auf eine Solnhofener Kalkschiefertafel wird mit fetthaltiger Tinte oder Kreide die Zeichnung gebracht, denn die Porosität der Platte bringt es mit sich, dass sie Fett und Wasser einsaugen kann. Dann wird die Platte mit einer Säure überzogen, die bewirkt, dass Druckschwärze nur an der Zeichnung haftet, die damit beim nachfolgenden Druckprozeß allein auf das Papier übertragen wird. Im Gegensatz zu den anderen mechanischen Druckverfahren wie Kupferstich oder Holzschnitt handelt es sich bei der Lithographie um ein rein chemisches Verfahren. Sie erspart dem Künstler die oft schwierige technische Handhabung und gibt seine Zeichnung

vollkommen originalgetreu wieder. Besonders ausdrucksstark können hier die Breite und die Weichheit des Striches und die weichen und tonigen Übergänge wieder gegeben werden.

Ein Coadjutor konnte vom Domkapitel gewählt werden, wenn Bischöfe oder Erzbischöfe durch Krankheit, Gebrechlichkeit oder sonstige Umstände an der Ausübung ihres Amtes verhindert waren, der die episkopalen Aufgaben übernahm. Diese Praxis war vor allem im Spätmittelalter gebräuchlich, meist war der Coadjutor auch der designierte Nachfolger für den Bischofsstuhl.

Unser damaliger Coadjutor scheint ein großes zeichnerisches Talent gehabt zu haben. Den Mittelpunkt der Komposition bildet die Ortschaft selbst, die von einer sanften Hügellandschaft umgeben dargestellt ist.

Von Nordosten schauen wir auf den hochaufragenden Zwiebelturm der Kirche und das etwas tiefer im Westen gelegene Schloss, das sich mit seinen Anbauten breit in die Landschaft einbettet. Das zwischen Schloss und Kirche gelegene zwei-stöckige Haus wird wohl das "Amts-

haus" gewesen sein, in dem zuweilen Straftäter ihre Freiheitsstrafe absitzen mussten und das erst im Jahre 1900 abgebrochen wurde. "Das Pfarrdorf Hohenkamer liegt an dem Flüsschen Glonn, 4 Postsäulen von München nordöstlich, zwischen den 2 Poststationen Unterbruck u. Pfafenhofen..." wird am Anfang der "Statistischen Notizen" mitgeteilt und macht auch hier, wie schon der beigefügte Text in Michael Wenings Stich von 1701, wieder deutlich, wie wichtig die Poststation Hohenkammer war. "Der gegenwärtige Besitzer ist Maximilian Theodor Freyherr von Vequel auf Hohenkammer, Kamerberg und Giebing, und bewohnt ein schönes, grosses, ganz neu repariertes Schloss." erfahren wir gleich danach. Interessant ist natürlich für die Schlossgeschichte, dass es neu repariert wurde, nur leider erfährt man nicht den Grund dafür. Für die Ortsgeschichte ist nicht ganz unerheblich, dass die damalige Pfarrgemeinde 1156 Seelen zählte und das Pfarrdorf alleine 330 Einwohner hatte, die in 52 Häusern wohnten. Daraufhin werden alle dazu gehörigen Pfarrorte nach Himmelsrichtungen geordnet aufgezählt, wobei nur die "Einöden Wall und Waltenhofen, die Filialdörfer Herschenhofen, Egelhausen, Mittermarbach, Schlips und die Filialen Mühlendorf und Niernstorf" abgebildet werden.

I. östlich:

1. Oberwohlbach - ohne Kirche mit 10 Häusern.
2. Unterwohlbach - ohne Kirche mit 18 Häusern
3. Deitldorf - mit einer ungeweihten Kapelle und 16 Häusern.

4. Schlips - Filialdorf mit 1 Kirche des H. Sylvester, Sepultur, (Orgel) 3 Altären, 2 Glocken, hat 13 Häuser.

5. Eglhausen - Filialdorf mit 1 Kirche des H. Stephanus, Sepultur, Orgel, 3 Altären, 2 Glocken, hat 12 Häuser.

II. nördlich

6. Wall, Einöde mit 1 Kapelle des H. Coloman, Wallfahrt, 2 Glocken, 1 Altar.

7. Niernstorf, Filialdorf mit Kapelle des H. Valentin, 1 Altar, 2 Glocken, hat 4 Häuser.

8. Riedhof, 3 Häuser, Einöde.

III. südlich:

9. Kammerberg, ohne Kirche 2 Häuser

10. Lainbach - (jetzt von Protestanten bewohnt)

11. Dörnbach - ohne Kirche, 6 Häuser

12. Lauterbach - wovon nur 2 Höfe, in diese Pfarrey gehören.

Hier ist interessant, dass zwar noch Dörnbach zur Gemeinde gehört aber nicht mehr Kammerberg, Laimbach und Lauterbach.

IV. westlich:

13. Waldenhofen - Einöde, 5 Häuser, ohne Kirche.

14. Herschenhofen - mit einer Kapelle der h. Margaretha, 1 Altar, 2 Glocken und 1 ungeweihten Kapelle - nebst 11 Häusern

15. Mühlendorf - mit 1 Kirche d. H. Ulrich, 2 Glocken in einem schönen Thurm, Orgel u. 3 Altären, - 2 Häusern nur gehören zur Pfarrey

16. Filialdorf Mittermarbach, mit Kirche des H. Geistes, 2 Glocken, 3 Altären, Orgel, Sepultur - 13 Häusern.

17. Untermarbach - Ohne Kirche, mit 16 Häusern.

"Nur 4 adelige Familien hatten vor der jetzt regierenden dieses Gut in Besitz..." hören wir am Anfang der "Historischen Notizen", "...nämlich die Herren von Kamer, die Grafen Haslang, die Grafen Preysing u. Baron von Cotta." Die Wappen dieser vier wichtigen Schlossbesitzer sind im oberen Teil des Bildes zu finden. Besonders erwähnenswert ist auch die Wohltäterin der Kirche, der Schule und der Armen Gräfin Bennonia von Preysing-Lichteneck, die nach ihrem Tode der Kirche eine stattliche Summe von 12000 Gulden vermachte und damit maßgeblich zum Kirchenneubau im Jahre 1813 beitrug. Außerdem sind noch einige Kirchen der Pfarrei und ehemalige Sitze von Adligen erwähnt, wie die "älteste Pfarrkirche dieser Pfarrey ...die jetzige Pfarrkirche von Mittermarbach, deren Alter über 800 Jahre hinaufreicht. Dort wohnte auch die uralte adelige Familie der Herren von Marbach, und noch jetzt läßt sich die Stelle erkennen, worauf ihr Schloß gestanden. Auch bei Niernsdorf finden sich noch Spuren einer ehemaligen Burg, in Waldenhofen und Horstenhofen (Herschenhofen) waren sicher auch Sitze edler Familien. Die Kirche Mühldorf war einst eine sehr besuchte Wallfahrt, die Unrichen des Krieges endeten dies. Im 30-jährigen Kriege wurde der größte Teil von Hohenkammer samt dem Schloß eingeäschert. Seitdem war der größte Brand der, welcher von boshafter Hand gelegt, am 29. Sept. 1803 die sämtlichen Ökonomgebiete des Pfarrhofes zerstörte." Zum Schluß wird eine interessante Aufzählung der bis dahin bekannten

Pfarrer der Pfarrei gegeben und deren Werdegang in Kurzfassung. "Wolfgang von Weichs, später Domherr, dann Probst, zuletzt Abt in Weihenstephan gest. 1495. - Nach ihm bald Johann Eckher, dann Sigmund Müller 1524, Johann Hörl 1557, Eustachius Harter 1572, Johann Gusman 1572, Andrä Puchberger 1583, Georg Siegenmeyer 1592, Martin Karl 1598, Wilhelm Roth 1610, Balthasar Huber 1623, Balthasar Sailer 1635, Johann Schleischinger 1638, Jack Röhrnbeck 1848, Johan Widnman 1653, Johan Prindl 1659, Johan Amberger Ruraldecan 1697, Georg Schefier 1703, Dr. Thomas Kreitmair, Apostol. Protonotar, Kapitel Kammerer 1724, Joseph Gunetsrainer, Apostol. Protonotar 1756, Ignaz Max Freiherr von Egkher auf Rattling und Lichtenegg 1796. Joh. Georg Anton von Zwackh, beider Rechte Licentiat, Bischöflich Freys. Geist. Roth und Kapitel Kammerer resigniert 1799. Der jetzige Pfarrer ist Gottfried Matthias Egger, der 3. dieses Namens in der Reihe der Pfarrherren, geboren zu Pirka, Landgerichts Erding am 16. Okt. 1763, geweiht 8. März 1788 investiert 5. Aug. 1599, ist Kapitel Kammerer, erzbischöflicher Geistlicher Roth und Ludwigsordensmitglied." Vergleicht man die Aufzählung der Pfarrer mit der sehr detaillierten und umfangreichen von Pfarrer Anton Merk 1894 scheint der Coadjutor und Lithograph Anton Mayer ein paar, vor allem ganz frühe nicht gekannt zu haben.

Red.

Stumme Zeugen der Vergangenheit (1)

„Ehe man auf der Poststraße von München nach Ingolstadt die neunte Stundensäule erreicht, wird man plötzlich von einem wohlthuenden Anblick überrascht. Bei hellem Sonnenschein liegt das liebliche Glonntal mit einer Doppelkette von Dörflein auf beiden Ufern des Flüsschens, von West nach Ost sich hinziehend, dem Blicke offen.“ (Pfarrer Anton Merk im 19. Jahrhundert in einem Bericht über die Gemeinde Hohenkammer).

Hohenkammer liegt im Schnittpunkt der beiden wichtigsten Straßen München – Ingolstadt und Freising – Augsburg, bereits früher die wesentlichen Ortverbindungen der Region und somit vor allem Wege, auf denen die Postkutschen verkehrten.

Wer heute mit dem Auto von München nach Ingolstadt fahren will, kann sich an jedem Ortsausgang und an jeder Kreuzung anhand von Schildern über das nächste oder ein ferngelegenes Reiseziel informieren. Waren Wegweiser im heutigen Sinne eher rar, so gab es doch schon in frühesten Zeiten einige wenige Orientierungshilfen für Fuhrleute und Reisende: Große markante Bäume, auch Bildeichen genannt, die meist an wichtigen Wegeverzweigungen standen und an denen häufig Hinweistafeln zu in der Nähe gelegenen Orten angebracht waren. Marien- oder Heiligenbilder sollten den Baum vor Vandalismus schützen. Spätere Wegweiser gaben in Form eines Stockes oder eines ausgestreckten Armes, auch als Eiserne / Hölzerne Hand oder Zollstock bekannt, die

Richtung an. Abgelöst wurden diese Orientierungshilfen dann im Zuge des Ausbaus wichtiger Post- und Reisestraßen von den sogenannten Stunden- oder Meilensteinen. Nach den Angaben des Pfarrers Merk befanden sich auf dem Weg von München nach Hohenkammer neun dieser scheinbar in unregelmäßigen Abständen neben der Straße stehenden Stundensäulen, die Vorläufer der heutigen gelben Hinweisschilder.

Die Zeit, die man brauchte, um von einem Ort zum anderen zu gelangen, konnte je nach Konstitution und Ausrüstung variieren. So war ein Reiter natürlich viel schneller als ein Reisender in einer Postkutsche oder gar ein Fußgänger. Die Stundenangaben auf den Säulen bzw. Steinen waren also keine Zeiteinheit, sondern ein genormtes Entfernungsmaß. Davon gab es allerdings häufig zwei verschiedene: An gewöhnlichen Straßen wurde die Entfernung in „Reisestunden“ angegeben, auf Poststraßen, wo die Postkutschen verkehrten, galt entsprechend die „Poststunde“, und die war schon damals etwas langsamer bzw. kürzer. Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert betrug eine Poststunde $\frac{1}{2}$ Meile, das entspricht ungefähr 3,75 km. Bis zur Einführung eines einheitlichen metrischen Maßsystems im Jahr 1872 (Reichsgründung) gab es in den verschiedenen deutschen Kleinstaaten für die Entfernung, die ein beladenes Fuhrwerk in einer Zeitstunde zurücklegte, unterschiedliche Maße: Sie lagen zwischen 5 und 7 Kilometern, was auf die Wegebeschaffenheit in

den einzelnen Gebieten (Zustand der Straßen, Geländebeschaffenheit und Höhenunterschiede) zurückzuführen ist.

Bis zur Einführung des Dezimalsystems und der Bestimmung des Urmeßers (10millionter Teil der Entfernung vom Nordpol zum Äquator) war der Mensch das Maß aller Dinge: Daumen- und Fingerbreite für die kleinen Längen, die Handspanne, der Fuß oder Schuh, Elle und Klafter für die mittleren Längen. Größere Distanzen wurden mit Schritten und Meilen (tausend Doppelschritte; lat. milia = tausend) bemessen. Die Abweichungen der Körpermaße, die "Spannbreite", nahm man als gottgegeben hin. Im Zuge der metrischen Reform wurden Entfernungen fortan in Metern und Kilometern angegeben, der Stunden- bzw. Meilenstein wurde zum Kilometerstein. In manchen Gebieten blieb diese Aktualisierung dennoch aus, so z.B. im Ulstertal (Hohe Rhön, Hessen), wo die Straße von Neustadt

nach Hilders noch heute von 8 Stundensäulen gesäumt wird.

Die meisten der erhaltenen Stundensäulen bzw. Kilometersteine weisen eine konische Form auf, sind ca. 1,5 m hoch und haben einen Durchmesser von ca. 50 cm. Sie tragen verschiedene Beschriftungen, von denen eine stets die Entfernung zum Start- oder Zielort angibt, die beiden anderen verweisen auf die nächstliegenden Hauptorte. Stehen die Kilometersteine jeweils 5 km auseinander, so variieren die Abstände der Stundensäulen je nach Verhältnissen und Bedeutung der Straße zwischen 3,75 und 7 km. Im Vergleich zu erhaltenen Stundensäulen aus Hessen (Ulstertal, s. o.) sollen diejenigen an der B 13 wesentlich größer gewesen sein; Jakob Hanrieder aus Dörnbach kann sich an ca. 2m hohe Steine erinnern.

Auch aus dem Landkreis Freising sind noch einige wenige Exemplare erhalten geblieben und im Museum,



**Allershausen 2,5 km / Aiterbach 0,5 km / 15 km nach Freising;
Standort: Aiterbach**



**Freising 5,0 km / Wippenhausen 2,0 km / 5 km nach Freising;
Standort: 2 km nach Wippenhausen**

Straßenbauamt, zum Teil sogar vor Ort zu besichtigen:

Ganz in der Nähe von Hohenkammer, auf der Straße von Allershausen nach Kirchdorf, kurz hinter dem Ortsschild von Aiterbach am Rande des dortigen Hofes, befindet sich ein Kilometerstein (Foto 1), der erst auf Antrag des Gemeinderates vor nicht allzu langer Zeit wieder aufgestellt wurde. Etwas abseits des ehemaligen Standortes zeigt er die Entfernung von 2,5 km nach Allershausen an. Die angezeigten 0,5 km nach Aiterbach verweisen auf seinen früheren Standort am Rande der Landstraße.

Fährt man nun in Richtung Kirchdorf und von dort weiter nach Freising, so sehen wir rechter Hand 2 km nach Wippenhausen einen weiteren Kilometerstein (Foto 2), der 5 km vor Freising aufgestellt wurde. Die in der Mitte der Beschriftung angegebenen 5 km verweisen eindeutig auf den Zielort Freising. Der wieder aufgestellte Stein in Aiterbach lag vermutlich auf der gleichen Route, 15 km von Freising entfernt.

Die ehemaligen Standorte der von Pfarrer Merk beschriebenen Stundensäulen am Rande der B13 lassen sich zum Teil rekonstruieren (Auskunft von Jakob Hanrieder in Dörnbach): Wie bereits vom Pfarrer Merk angesprochen, eröffnete sich der Blick auf Hohenkammer (von München kommend) vor der neunten Stundensäule, die auf Höhe der Werkstatt Kistler, möglicherweise auch erst auf halbem Weg von Hohenkammer nach Niernsdorf gestanden haben soll. Kurz vor Hohenkammer, auf Höhe des Eichelhofes, stand übrigens bis in die 70er Jahre auch eine Kilometersäule. Verfolgt man den Postweg von München

nach Ingolstadt weiter, so war die nächste Stundensäule (also die zehnte) zwischen Niernsdorf und Reichertshausen zu finden, dessen Standort und Verbleib jedoch noch nicht nachgewiesen werden konnte. In Dörnbach, ungefähr 1 km vor dem Ortschild Lauterbach (29 km nach München), befand sich die achte Säule (1976 abgebaut) auf dem Postweg von München nach Ingolstadt. An dieser Stelle beträgt die heutige Entfernung zur Landeshauptstadt 30 km. Unter der Voraussetzung, das die damalige Poststunde 3,75 km entsprach, benötigte man also acht Stunden von München bis kurz vor Dörnbach. In Anbetracht der hügeligen Straße wurde diese Stelle auch „der Stund sein Berg“ genannt.

Das Straßenbauamt München gab einem weiteren Kilometerstein der Region, der früher 10 km von Moosburg entfernt, 0,7 km vor Hörgertshausen, aufgestellt war, ein neues Zuhause. Der Stein, dessen Inschrift zudem auf die Entfernung nach Mauern (3,5 km) hinweist, steht heute „dekorativ“ vor dem Gebäude G (Kantine) des Amtes. Die Frage, wann und warum gerade dieser Kilometerstein hierher gelangte, blieb bislang ungeklärt. Nach Wasserburg am Inn, in das Wegmachermuseum, führt uns ein anderer Kilometerstein, der, nach Auskunft von Herrn Grasberger, Straßenmeisterei Wasserburg a. I., wiederum in der Nähe von Hohenkammer zu finden war: Nur 4,5 km von Aiterbach und 0,53 km von Stetten entfernt. Rund um das außergewöhnliche Museum, das 1977 auf dem Gelände der Straßenmeisterei von Wasserburg errichtet wurde, sind zahlreiche dieser steiner-

nen Dokumente aus der bayerischen Region zusammengetragen worden. Stunden- und Kilometersteine gehören heute zu den rar gewordenen Zeugen der Verkehrsgeschichte. Die meisten mussten der Straßenverbreiterung bzw. -erneuerung in den 60er und 70er Jahren (Hohenkammer 1976, Dörnbach etwas früher) weichen oder wurden später, ähnlich wie zahlreiche Alleebäume als mögliches Unfallrisiko beseitigt, so auch diejenigen am Rande der heutigen B 13, die im Bericht von Pfarrer Merk erwähnt werden. Der ehemalige Standort und Verbleib vieler dieser stummen Zeugen der Vergangenheit

ist in den meisten Fällen nicht mehr nachzuvollziehen. Auskünfte der Straßenbau- / Vermessungsämter in Freising bzw. München beziehen sich nur auf die Aufstellung der 2 erhaltenen Exemplare aus der Region, die sich vor dem Wegmachermuseum in Wasserburg und vor dem Straßenbauamt in München befinden. Möglicherweise gibt es jedoch noch Zeitzeugen aus der Gemeinde Hohenkammer, die sich an die Stunden- bzw. Kilometersteine an der B13 erinnern und vielleicht sogar mit alten Fotos zu einer Folge dieses Artikels beitragen möchten.

Red.

Restaurierung der Mariensäule

Wie im Glonboten Nr. 38 berichtet, wurde anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Mariensäule eine Restaurierung der Marienfigur durchgeführt.

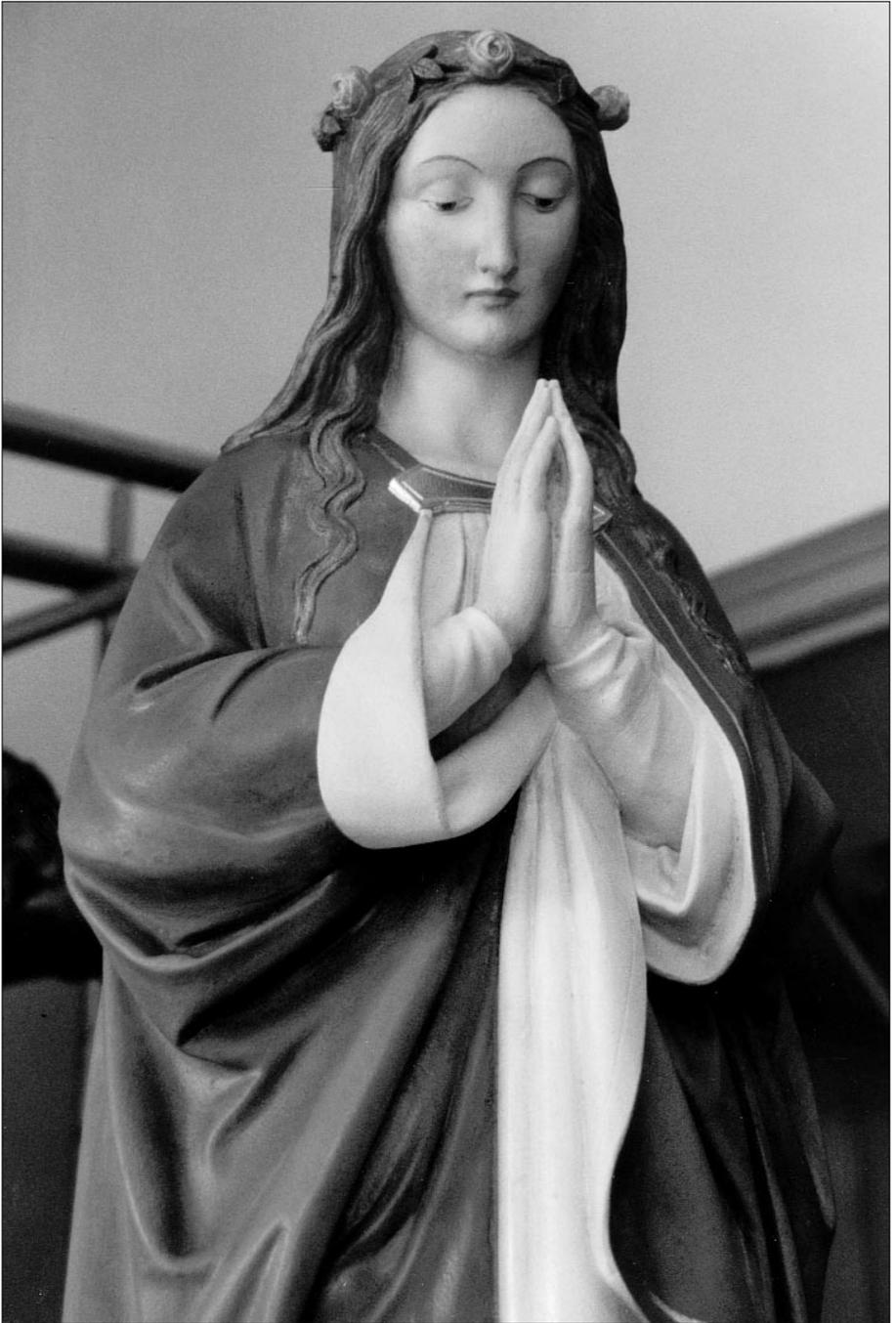
Die Arbeiten wurden von der sehr renommierten Regensburger Firma Haber & Brandner durchgeführt. Die Firma Haber & Brandner mit ihren 60 Mitarbeitern ist spezialisiert auf die Restaurierung historischer Objekte und Kunstwerke aus Metall. Diplomrestauratoren, Kunsthistoriker, Kunstschmiede und Schlosser, Kupferschmiede und Gürtler, Spengler und Metallarbeiter, Gießer und Ziseleure, Gold- und Silberschmiede, Galvaniseure, Kirchenmaler und Vergolder arbeiten im Werkstattverbund zusammen.

Zielsetzung der Restaurierungsmaßnahmen war die Konservierung und Neufassung (neue Bemalung) der

Marienfigur. Nach erfolgter Vorreinigung wurden die Außenfläche der Figur mit dem Mikrofeinstrahlgerät freigelegt. Danach konnte man erkennen, dass die Figur aus zahlreichen, unterschiedlich großen Zinkgussteilen zusammengesetzt ist. Die Wandstärke der Gussteile beträgt 4-8 mm.

Die Zinkgussoberfläche war an vielen Stellen durch Korrosion reduziert. Die Lotnähte der Figur wiesen z.T. deutliche Schäden auf.

Alle offenen Nähte und Risse wurden neu verlötet. Die neue Bemalung erfolgt nun in sechs Lagen: Zwei verschiedene Grundierungen, eine Zwischenschicht, danach Aufbringen der Malgrundierung mit anschließender malerischer Feingestaltung und zuletzt ein transparenter Schutzüberzug. Es ist abzuwarten, ob die neue Fassung wieder 125 Jahre hält. Red



Salat aus Semmelknödeln und Pilzen

f. 4 Personen

4-6 Semmelknödel vom Vortag halbieren, und in $\frac{1}{2}$ cm dünne Scheiben schneiden.

2 Teelöffel ganzen Kümmel bei 120°C im Backofen 30 bis 40 Minuten rösten.

1 kl. Zwiebel schälen, würfeln und in einer Pfanne mit 1 Eßl. Öl glasig dünsten

2 Eßl. groß gehackte Petersilie dazugeben, dann mit 3-4 Eßl. Weißweinessig und 200 ml Gemüsebrühe ablöschen. Vom Herd nehmen und durch ein Sieb gießen. Daraufmit

1 Teel. scharfem Senf.

Salz, Zucker und

4 Eßl. Distelöl mit dem Pürierstab gut durchmischen. Dann Zwiebeln und Petersilie wieder daruntermischen und mit

Pfeffer aus der Mühle würzen.

250g Maronenröhrlinge putzen, in nicht zu dünne Scheiben schneiden und in einer heißen Pfanne bei mittlerer Hitze in Öl portionsweise kross anbraten. Salzen, pfeffern mit

1 Teel. frischen Thymianblättchen bestreuen.

Knodelscheiben dachziegelartig auf 4 Tellern anrichten, Pilze in die Mitte häufen, reichlich Dressing und den Kümmel darübergeben, kurz ziehen lassen und noch lauwarm servieren.

Heft 43
Oktober 2003



Hohenkammerer

Glonnbote

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Christiane Mannheim M.A.
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 950 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
6. Dezember 2003

Für diese Ausgabe haben gespendet:
– Dolleck Dietmar, Ingolstadt

Titelbild:
„Einöde Wall“
Teilausschnitt aus Anton Mayers
„Pfarrdorf Hohenkammer und seine Filialorte“ von 1842

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindeganzlei direkt möglich.